



Abend:

Zeitung.

251.

Freitag, am 19. October 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.

### Der Furleifelsen.

Wer hat die Wände zu dem Dom gehauen,  
Der, wo die Furleifelsen niederschauen,  
Den Wanderer zur heiligen Andacht stimmt?  
Wer hat die Kuppel mit erhabnen Bogen  
Hoch über diese Wände hingezogen,  
Von der ein goldner Lichtglanz niederschwimmt?

Wer täfelte mit den crystallinen Platten  
Den Boden in geheimnißvollem Schatten?  
Wer thürmte Felsen zu dem Hochaltar?  
Wer hat dem Dom die Lampe angezündet,  
Daß sie das Allerheiligste verkündet?  
O Herz errathe, wer der Meister war. —

Der muß der Gründer seyn, der Sterne säet,  
Das Weltenrad um seine Achse drehet,  
Jahrtausende leicht an einander reiht,  
Der, während er der Welten Schicksal lenkte,  
Auch liebend mir den stillen Frieden schenkte,  
Reich um mich her die Freuden-Blüthen streut.

Komm Priester, tritt in diese heiligen Hallen,  
Hier sollst Du tief anbetend niederfallen,  
Es steige hier Dein gloria empor.  
Wenn Deine Töne durch die Räume schwimmen,  
Horch! vielfach ruft mit seinen Donnerstimmen  
Die Antwort dir ein voller lauter Chor.

Wilhelm Bertram.

### Bilder aus der Krönungsfeier der Königin Victoria von Großbritannien.

(Schluß.)

Sobald der Zug vorüber war löste sich die Volks-  
masse von beiden Seiten in die Straße auf und alles

drückte und quetschte sich bunt durcheinander. Als der Kanonendonner verkündete daß die Königin zum Empfang der Krone Platz genommen auf dem Steine, auf welchem einst Jacobs Haupt geruht, als er den Himmel offen gesehn — (Sie wissen doch daß dieser selbige Stein den Sitz des Stuhles ausmacht, auf welchem die englischen Könige gekrönt werden?) als die Königin solchen Platz genommen und das Gedränge ein wenig nachgelassen hatte, begab ich mich auch in die Straße, um mir die Leute ein wenig anzusehn. Es war wirklich amüsant zu sehen, wie sie, dem Epheu gleich, auf Gerüsten, an den Häusern hinaufkrochen — aus jedem Zugloche guckte ein Gesicht — auf jedem Laternenpfahl hockte ein Junge — auf jedem Gesimse saßen sie wie die Schwaben. Alle Fenster von White-Hall waren gleichfalls besetzt, und in dem Mittelfenster, in welchem Carl I. enthauptet worden, saß ein schäkerndes Liebespaar. Nach Chairing Crose zublickend sah ich die Statue desselben unglücklichen Königs bis an den Hals in einem Breterdache stecken, so daß der Kopf gleichsam den Dachknopf ausmachte. — Unter diesem Dache saßen eine Menge Menschen auf abgestuften Sizen, die sich bei Essen und Trinken fröhlich die Zeit bis zur Rückkehr des Zuges vertrieben, und Carl's Statue, deren Kopf durch das Dach ausgeschlossen, saß auf dem Pferde wie sein Geist ohne Haupt in ihrer Mitte. Mit einer Art von Mißbehagen wendete ich mich weg von dieser zufälligen, stechenden Satire auf den Lauf der Welt — doch die speculative Benützung der Läden bei dieser Gelegenheit zwang mich

sogleich wieder in den besten Humor. In diesen Läden waren stufenartige Sitze errichtet, und hinter den Gläscheiben waren hübsche Frauen und Mädchen (mitunter auch häßliche) aufgestellt, wie an gewöhnlichen Tagen die Waaren. Besonders einige Victualien-Läden waren auf das amüsanteste ausgelegt; wo sonst todte Hähne, Hühner, Gänse — da sah man heute lebendige Herrn, Damen und Hänse; — wo sonst Kinder, Ochsen und Schweine, da sah man heute Kinder, erwachsene und Kleine; — wo sonst Käse und Butter, da sah man heute Schmerbäuche und Bierschläuche u. s. f. — Manche dieser Läden waren auch theilweise so elegant ausgelegt, daß man sich versucht fühlte hinzugehen und zu fragen: was kostet diese junge Gans — dieß feine Huhn — wie schade daß sie dieß delicate Geflügel so nahe bei dieser Buttertonne — bei diesen alten Käsen ausgelegt — es schade dem feinen Geschmacke derselben so sehr. — — So war auf die sinnreichste Weise jedes Eckchen, jedes Winkelchen benutzt, und in vielen Häusern in den auserwählten Straßen machten die Einnehmer den vollen Jahreszins an diesem einen Tage. Einige meiner Freunde befanden sich mit andern Leuten, im ganzen 25 Personen, in einem engen Stübchen im zweiten Stock, wo jede Person eine Guinee bezahlte, und wohl nur 10 von den 25 den Zug, aber bei größter Unbequemlichkeit, vollständig sehen konnten. Manche einzelne Plätze waren mit 10 und 15 Pfund bezahlt. —

Mich wieder nach meinem Schauplatz zurückgehend hörte ich plötzlich ein rasendes Geschrei — ein Gemisch von Jubel und einer Art Brungen „groaning“, wodurch die Engländer Mißfallen oder Haß bei öffentlichen Gelegenheiten ausdrücken — es vertritt die Stelle des Zischens bei uns, nur ist es von mehr animalischer Natur. Ich schaute auf und gewahrte sogleich eine colossale Figur aus der Menge hervorstechend — es war D'Connell, der große Agitator — und wie groß und von welcher Wichtigkeit dieser Mann ist, das zeigten seine Feinde durch ihre ohnmächtige Wuth genau an — noch mehr aber er selbst, durch die Ruhe und anspruchlose Majestät, mit welcher er durch die aufgeregte Masse daherschritt.

„Welch ein Gefühl mußt Du, o großer Mann,  
Bei der Verehrung dieser Menge haben!“

Dachte ich mir, die Wuth der Feinde, natürlich, auch als Verehrung und Hochschätzung betrachtend. Welch ein Gefühl! Nur eines spricht aus seinem ernstesten, strengem Gesichte, es ist: „Justice for Ireland!“ Das steht geschrieben auf seiner Stirne mit ehernen, strahlenden Buchstaben, wie auf dem Burgthore zu Wien das

„Justitia Regnorum Fundamentum.“ Das broht von seinen Braunen — blitzt aus seinem Auge und donnert gelegentlich aus seinem Munde, um den ein Zug spielt, der die Geringschätzung und Verachtung aller Hindernisse und Widerwärtigkeiten, welche die „Dunkeln“ in seine Bahn wälzen, manifestirt. Mir kommen diese „Dunkeln“ immer vor als ob sie, alarmirt über die Morgenröthe, mit Sonnen- und Regenschirmen gelaufen kämen, sich der aufgehenden Sonne in den Weg zu stellen und mit jenen Instrumenten die Verbreitung ihres Lichtes abzuwehren. Nicht lange nach ihm kam auch Joseph Pume — er hatte dasselbe Schicksal wie D'Connell — über das thierische Geschrei seiner Gegner schien er sich höchlichst zu amüsiren, denn ein genügendes Lächeln schwebte über seinem ganzen Gesichte. Der Jubel überäubte aber auch bei beiden Gelegenheiten das Brungen wie ein Seesturm das Geräusch einzelner Schiffe.

Zwischen drei und vier Uhr kehrte die Königin und Gefolge von West-Minster Abbey zurück. In dem Krönungs-Ornate sah sie bei Weitem nicht so gefällig aus als vorher. Das Gewand um ihre Schultern, die Krone auf ihrem Haupte und das Scepter in ihrer Hand nahmen sich so schwer und die königliche Jungfrau so schwach aus, daß es sie niederdrücken zu wollen schien. Der Jubel überstieg alle Beschreibung, besonders als die Herzogin von Kent mit ihren aus Mutterforgen und Freuden rothgemalten Augen vorbeifuhr. So oft sie mit dem Schnupstuche eine sich hervordrängende Thräne auffing, wehten die Schnupstücher aller Frauen wie in einem Wirbelsturm und der Jubel brach von neuem aus, und ganz in demselben Grade als der Marschall Soult zurückkehrte. Kaum waren die interessantesten Personen passiert, da ergoß sich die Masse von beiden Seiten wieder in die Straße, und das Gedränge nach allen Seiten wurde so groß, daß kein Wagen mehr passiren konnte. Die Leute die so lange dagestanden arbeiteten sich nach Hause, was sie nur konnten,

„They want their puddings, and their fat bullbeeves.“  
Shakespeare.

und in wenig Zeit war die Straße wieder fahrbar und alles verfuhr und verlief sich bald gänzlich, um sich für die Strapazen auf den Abend zu erstärken. Dieß that ich denn auch bei einem herrlichen Mittagsmahle, das unser freundlicher Wirth seiner Gesellschaft gab. In einem politischen Gespräche hob ein Engländer als einen bewundernswerthen Umstand hervor, daß England mit einer so kleinen Landmacht so großen und mächtigen Einfluß in den continentalen Angelegenheiten habe, so daß man beinahe sagen könne, England regiere die Welt — ? —

Hierauf bemerkte eine Dame, welche kürzlich von Amerika zurückgekehrt, daß dieß auch die Meinung der Amerikaner seyn müsse, gemäß einer bei ihnen stehenden Phrase: „England flogs the world, and we flogs the English.“ (England fuchtelt die Welt, und wir fuchteln die Engländer.) Bei dieser Gelegenheit konnte ich bemerken wie tief die Eifersucht, ja der Haß gegen die Amerikaner bei den Engländern gewurzelt. — Nach Tisch wanderte ich mit zwei Freunden durch einige Hauptstraßen von West End, um etwas von der Illumination zu sehen. — Die ganze Stadt schien in Feuer aufgehen zu wollen. Die Art wie man hier das Gas bei Illumination anwendet ist von höchst brillantem Effecte. Man formt alle möglichen Buchstaben, Sentenzen, Blumen, Guirlanden in dünnen Röhren in welche das Gas hineingeleitet ist, wo nun in diesen Röhren kleinere oder größere Oeffnungen gebohrt sind, da strömt das Gas heraus, und formt eine verhältnismäßige Flamme. Auf diese Weise sieht man die schönsten Sachen in dichtem, reinem Gaslichte ausgeführt. Der Kunsthändler Ackermann in Regent Street zeichnete sich durch das einzige bemerkenswerthe Transparent-Gemälde in West End aus — es war im ächten englischen Humor und Geschmack. In der Mitte des Bildes saß eine finstere männliche Figur, vorstellend John Bull, mit behaglich schmunzelndem Gesichte beim Mahle. — Diese Figur saß auf einem bequemen Polster, auf welchem die Worte „Magna Charta“ den Sinn anzeigten — vor John Bull ein monströses Roast beef und ein ähnlicher Plumpudding — um ihn herum tanzten groteske Figuren, zusammengesetzte Kle- und Porter-Fäßchen, Wein- und Branntwein-Flaschen, Käse-Kuchen, Brode und dergleichen, den gebiegenen Wohlstand und die Fülle andeutend, obenüber schwebte ein Engel mit einer Schrift: „Victoria! May she long reign over us in freedom and peace!“

Ein höchst komischer Vorfall fand in Oxford Street statt. Ein Mann hatte aus den Zeiten des verstorbenen Königs William noch sein W. R. mit einer Krone darüber. Wahrscheinlich aus Dekonomie hing er dasselbe am Abende des Königstages aus. Das Volk hierüber aufgebracht, zertrümmerte das W. R. und warf dem Dekonomen alle Fenster ein. In seiner Verzweiflung stürzt derselbe aus dem Hause, gegen die Menge schreiend: „Warum denn wollt ihr mein Haus zerstören!“ — „Weil ihr die Königin insultirt und das William Rex ausgehangen habt!“ — „O, unglückseliger Mißverstand!“ ruft der Dekonom aus, „es heißt ja Wittoria Regina!“ Der Pöbel, durch die Gelehrsamkeit des Dekonomen verblüfft, bedauerte den Irrthum und verlief sich sogleich.

Ich versuchte noch das Feuerwerk in Hyde Park zu sehen, als ich aber am Comberland Gate angekommen, sah ich daß der Park einem Fischkorbe ähnlich sey, in den man sich wohl hineinpressen aber nicht so leicht wieder herauskommen kann, und somit überließ ich meine beiden Freunde ihrem Schicksale und begab mich nach Hause, von den Krönungs-Strapazen auszuruhen. Am folgenden Morgen erfuhr ich daß die beiden die ganze Nacht hatten im Park zubringen müssen.

Die Fair (Messe) im Hyde Park dauerte drei Tage, jeder Tag zu 24 Stunden gerechnet. — Da waren Theater, Tanzböden, Zechbuden und alles mögliche dieser Art errichtet. Wilde Thiere, Jongleurs fehlten natürlich nicht. Der Speculations-Geist manifestirte sich auf jede mögliche Weise. Die besten Geschäfte aber glaube ich machte eine lithographische Anstalt in einer offenen Bude, wo man die Königin, die Herzogin von Kent und andere auf die Krönung Bezug habenden Personen und Gegenstände druckte und frisch von der Presse für 1 und 2 Pfennige verkaufte. Die Leute konnten nicht genug machen — ihre Presse glich einer Münze, oder vielmehr einer Tresorschein-Druckerei, denn ein jedes Blatt das man herunterzog war baares Geld.

Noch tausende dergleichen Dinge könnte ich Ihnen erzählen, allein es würde Sie, und mich auch, ermüden. Noch eines Kerls muß ich erwähnen, der sich eine lebendige Schlange von ohngefähr drei Fuß Länge die Kehle hinunter bis in den Magen schlüpfen ließ, und sie dann beim Schwanz wieder herauszog. Dieser Mensch könnte auf deutschen Theatern, wo gute Stücke nicht mehr ziehn, vielleicht sein Glück machen, wenn man ihn in den Zwischenakten mit seiner Schlange auftreten ließe. —

Seit einigen Tagen nach der Krönung ist die Population Londons in beständiger Ebbe, und was von der fashionablen Welt noch nicht fort ist wird sich bald fortgeben. Auch ich werde für einige Wochen den „Blue Devils“ (Blaue Teufel — die schwere Melancholie, die gewöhnlich im Herbst, wenn die Nebel kommen, die Leute in London befällt) aus dem Wege gehen, doch hoffe ich Ihnen vom Lande eines oder das andere Wissenswerthe mittheilen zu können.

#### Aus Marcell's Tagebuche.

Mitgetheilt von Karl Uchner.

In einem Punkte ist der Unglückliche besser daran, als der Sohn des Glücks: diesen betrübt und beängstigt die Flüchtigkeit der Zeit, während sie jenen erheitert und tröstet.

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz = Nachrichten.

Aus Pesth.

(Fortsetzung.)

Die Regierung und mit ihr das Land — haben durch dieses Ereigniß die Wichtigkeit des hiesigen commerciellen Stapelplatzes erkannt und streben nun aus voller Kraft demselben den Kredit und die Stabilität zu sichern, worauf er, gemäß seiner natürlichen Lage seit Ausdehnung der Donau-Dampfschiffahrt, gegründete Ansprüche sich erworben. Vor allem ist es aber die Regulirung des rechten Donauarms um die Biegungen der Csepely-Insel, welche, nach angestellter Erfahrung, Stockung im Eisgange veranlaßt, dann eine zweckmäßigere Umdämmung der Stadt. Die berufensten aus- und vaterländischen Hydrotechniker sind bereits mit Anfertigung von Plänen für besprochene Arbeiten beauftragt, und der zum Frühjahr einberufene Landtag, soll, dem Vernehmen nach, die Ausführung dieser angenommenen Pläne beschleunigen. Gestern fand beim Grafen Szécheni die letzte Sitzung der von den Landständen bevollmächtigten Brückenbaudeputation statt. Nach dem Uebereinkommen, der, während der Ueberschwemmung hier gewesenen englischen Architekten von Clark und von Rennie, ist der Plan einer Kettenbrücke mit zwei Pfeilern als der zweckmäßigste erkannt und bereits angenommen worden. Im adeligen Casino ist das künstliche Modell derselben ausgestellt. Das Haus Sina aus Wien, hat übereinstimmend die Bauconcurrentz erstanden und gedenkt mit dem nächsten Frühjahre die Vorarbeiten zum Baue zu beginnen. Ueber die Ausführung dieses, in einem Zeitraume von vier Jahren zu vollendenden Riesenwerkes, ist in Hefenast's Buchhandlung, vom Brückencomitee eine Brochüre erschienen, die reisenden Absas findet. Ich werde in künftigen Berichten auf dieses Unternehmen zurückkommen.

Seit mehreren Decennien war unsre Augustmesse nicht so belebt, als die bereits verflossene, nie war noch ein so bedeutender Zusammenfluß von Engländern, Franzosen, Italienern und Niederländern, als eben während dieser Messe hier bemerkbar. Gleich Anfangs, der sogenannten Ausraum-Woche, waren die bedeutendsten Wollmagazine fast ausgeleert und die ältesten Manufactursensale nennen es ein Ereigniß, schon in der Vorwoche an 60,000 Centner Wolle baar für's Ausland consumirt zu haben. Einen noch größern Absas fanden sämtliche Wollmanufactur-Artikel, Schlesiische, Böhmiische und Mähriische Tuchfabrikanten waren gleichfalls schon in der ersten Woche ihrer Borrathlager entleert. Nie circularte mehr Geld auf hiesigen Messen, als eben auf dieser. Der Einfluß eines solchen Handelsverkehrs auf unsre öffentlichen Unterhaltungsanstalten ist, wie natürlich, nur ein günstiger. Bei den Karavanen von Ausländern, bei dem Andränge von Fabrikherren aus der Residenz und allen Punkten der Monarchie, bei dem Zusammentreffen so vieler Landesmagnaten und Landesleute mit ihren Familien, die theils zum Vergnügen, theils nur unter persönlicher Aufsicht, ihre öconomischen Erzeugnisse zu veräußern oder an die Contrahenten — zu bringen suchen, ist die ungeheure Frequenz leicht denkbar, deren sämtliche fünf Theater der Schwesterstädte während dieser Messe sich erfreuten.

Das bewährte Ehrenstreben des biedern Direktor Schmid, stellte auch bei diesem außergewöhnlichen Anlasse seine gewerbfleißigen Kollegen in Schatten.

Nicht bloß Marktarbeit — wie das unter frühern Direktionen des großen deutschen Theaters seither der Fall war — sondern Bühnenprodukte haltbarer Art, sollten den Schaulustigen, auswärtigen Marktfrequentanten, geboten werden. Vor allem muß ich hier des Standpunktes gedenken, der, wie ich schon im vorigen Berichte angedeutet, dem Sommertheater angewiesen wurde. Es war von dem streng

ästhetischen Sinne Schmid's (er ist selbst Dichter), wie ich bereits bemerkt, auch zu erwarten, die Tendenz seiner städtischen Bühne, mit jener im Sommertheater nicht zu wechseln. Das freie Podium hat eine italienische spektakulöse Bedeutung und somit eine gänzliche Sonderung von der Wirksamkeit des Stadttheaters erhalten; es ist einzig und allein auf die Localposse, auf Spektakel, Turnier, Feuerwerk u. s. w., angewiesen und gewährt für Direktion und Publikum, die wünschenswerthe, sonntägliche und pecuniäre Aspecten. Scenerien, die ausgebehnte Fernsichten, Waldgruppen, Ströme, Brücken, imposante Ritterübungen, Wasserfälle, Evolutionen, Exercitien u. dergl., in Anspruch nehmen, gestalten sich unter der Leitung der fleißigen, unermüdblichen, tüchtigen Regisseure Just und Thomée, wahrhaft großartig und gewähren eine anziehende Schaulust. Einerseits dürften die Vorstellungen im Sommertheater, als erspriessliche Schattirungen zu den vielfachen eminenten Leistungen ächter Kunstprodukte der Stadtbühne dienen. — Das Stadtpublikum dürfte für die Winterabende an das Bessere, Kunstwürdigere festgebannt bleiben, und somit dem edlen Willen des wackern Herrn Direktors: seine Bühne in den Rang einer wirklichen Hofbühne zu stellen, entgegen kommen. Mehrere in jüngster Zeit — vorzüglich aber für den Markt berechnete — neuseenirte Opern, beurkunden deutlich den edlen Sinn unsres ästhetischen Direktors. Ich habe bereits der brillant ausgestatteten Oper „Armida“ und der Progressen der Carl in der Titelrolle würdigend erwähnt. Die neu einstudirte Oper „l'Elisir d'amore“, hat der erstgenannten Oper den Rang abgelassen. Wenn gleich das Libretto dieser jokosen, hüpfenden Composition durchgehends der Einheit ermangelt, die selbst die bizarrsten Bau-devillisten selten bei ihren lustigen Erzeugnissen vernachlässigen, so bietet es dennoch so viele, man möchte behaupten zeitgemäße Bouffonnerien, die, so wiedergegeben, wie hier ihre drastische Wirkung nie verfehlen können. Nur im Lande der Truffaldinos konnte ein musikalisches Genie, wie jenes Donizetti's, die leichtfertige Dorfbarbier-Charlatanerie in passende Töne kleiden — uns schwerfälligen Deutschen, die wir gewohnt worden, selbst den allergrößten Charlatanismus mit einer gewissen — Gründlichkeit täuschend — überzünftig zu sehen, würde so was schwer fallen zu erfinden — und durchzuführen. Es liegt in dem Charakter des Doktor Dulcamare so viele neckische Ironie, welche Worte — ohne musikalische Spitzfindigkeit — zu veranschaulichen nicht ausreichen würden. Unser braver Opernregisseur Kott, hat sich seiner österreichischen Dialekte und Geberden in diesem ergötzlichen Charakter entäußert, und ließ in keiner Miene den italienischen Bouffon vermissen. Schon sein Erscheinen in einem scharlachroth decorirten, mit einem Maulthier bespannten Cabriolet, umgeben mit orientalischem Pomp, seine charakteristische Maske, seine Quacksalberinsignien, seine freie Abgemessenheit, entlockten dem indifferentesten Zuschauer ein Schmunzeln. Fräul. Carl hat auf die Spielpartie die Pächterin Adina, vielen Fleiß verwendet und es gelang ihr in der That, ihr hohes Gesangtalent mit allen dramatischen Anforderungen dieses verliebten, raffinirten Schalkes zu verschmelzen. Aufrichtig gestanden, war mir für diese Pächterin ein bißchen bange — die Furcht, sie könne zu viel Salonconvenienz in ihre Meierei mitbringen, flöste mir manche Besorgniß ein; wie erstaunt war ich aber in dieser heißliebenden Desdemona, in dieser majestätischen Anna Volein, in Agilität und Miene eine geborene, lebenswürdige, für die Meierei geschaffene Grisette zu erblicken. Die Individualität der Carl, ist bekanntlich mehr der italischen als der deutschen Gesangeskunst analog, am schlagendsten aber trat diese Analogie in der Rolle der Adine hervor —; jede Cadenz war italienisch — und jeder Zoll eine italische Pächterin. Der Beifall war stürmisch und verdient.

(Beschluß folgt).